

PROMI-NEWS

Justin: 1,5 Mio Kaufrausch



Einem Rausch der etwas anderen Art gab sich Justin Timberlake (Bild) hin: Bei einem fast fünfstündigen Einkauf im Londoner Harrod's liess er Samstagabend ordentlich die Kassen klingeln und gab schlappe 1,5 Millionen Euro für Weihnachtsgeschenke aus! In echter VIP Manier schlug Justin erst nach Ladenschluss zu: Mit Harrod's-Chef Mohammed Al Fayed höchstpersönlich soll er am Telefon um eine Sonder-Einkaufsschicht gebeten haben. Die hat sich für das Nobelkaufhaus auf jeden Fall gelohnt: Nach der Shopping-Invasion in Begleitung einer 80-köpfige Entourage mussten zwei Busse her, um alles abzutransportieren.

Rock am Ring: Erste Zusagen

Langsam sagen die ersten Bands für «Rock am Ring» und «Rock im Park» 2004 zu. An drei Tagen vom 4. bis zum 6. Juni werden insgesamt 75 Bands den 130 000 erwarteten Besuchern einheizen. Bestätigt wurden bislang zwei absolute Kracher: Die Red Hot Chili Peppers und die Toten Hosen. Für Letztere werden diese Konzerte zu einem ganz besonderen Rückspiel: Bei ihrem letzten Auftritt im Jahr 2000 am Ring hatte sich Campino das Kreuzband gerissen, trotzdem begeisterten er und seine Jungs 80 000 tobende Zuschauer bis zur letzten Minute. «Nachdem wir das letzte Mal nur auf einem Bein ins Ziel gekommen sind, freue ich mich jetzt ganz besonders darauf, diesmal beidbeinig Vollgas geben zu können!», verspricht Campino.

Gwyneth und Chris: Hochzeit!



Und sie heiraten doch: Nach der Bekanntmachung von Gwyneths Schwangerschaft war die Sache mit dem Heiraten ja eigentlich nur noch eine Frage der Zeit. Laut dem US-Sender ABC sollen Kinostar Gwyneth Paltrow und Coldplay Sänger Chris Martin eine Heiratsanbahn beantragt haben. Wann genau sich die werdenden Eltern das Jawort geben wollen, ist allerdings noch nicht bekannt.

Razzia bei Vanessa S.

Igelschnäuzchen Vanessa S. ist ins Visier der Duisburger Drogenfahndung geraten. Da sie in Interviews immer superlässig über ihre Kiffgewohnheiten spricht, leitete die Polizei Ermittlungen gegen den Popstar ein: In Vanessas Elternhaus in Oberhausen fand eine Drogenrazzia statt – ein Strafbefehl wurde den Angaben zufolge jedoch nicht erlassen. Ob Drogen gefunden wurden, bleibt unklar. Kiff-Knutschkugel Vanessa war zu keiner Stellungnahme bereit.

FRAG PATRICIA

Frag Patricia fällt aus

Patricia ist derzeit in den Ferien und kann keine Fragen beantworten. Ihr könnt aber weiterhin Mails schreiben und Patricia wird euch gleich nach dem Urlaub wieder mit gutem Rat zur Seite stehen. Also: Stay tuned.

Schreib an Patricia!

Stress in der Schule oder mit den Eltern? Knatsch mit dem Freund oder der Freundin? Frust am Arbeitsplatz oder in der Liebe? Frag Patricia unter der E-Mail-Adresse: fragpatricia@hotmail.com oder unter www.volksblatt.li.

# Piraten und Gouvernatores

Die Tops und Flops des Kinojahres 2003 im Überblick

**SCHAAN – Es war ein bewegtes Kino-Jahr: Mit «Achtung, fertig Charlie» sprengte seit langem wieder ein heimischer Film die schweizer Charts. Doch auch die internationalen Stars liessen sich nicht lumpen: Johnny Depp und Russell Crowe wagten sich auf salzige Planken, und der «Terminator» regiert ab sofort Kalifornien.**

Das Kino-Jahr begann mit der Oscar-Nacht im März. Dabei erwies sich «Chicago» als grosser Gewinner. Die Musical-Verfilmung mit Renée Zellweger und Catherine Zeta-Jones räumt sechs Oscars ab. Nicole Kidman (The Hours) und Adrian Brody (Der Pianist) werden als beste Darsteller ausgezeichnet. Ebenfalls im März war ein deutscher Überraschungshit gestartet. Wolfgang Beckers «Good Bye Lenin» gewann zurecht Dutzende Preise. Nur Vorschusslorbeeren konnte dagegen Martin Scorseses Monumentalwerk «Gangs of New York» mit Leonardo di Caprio und Daniel Day Lewis einheimen. Warum er angeblich «30 Jahre gebraucht hat, um diesen Film zu ma-

chen», wird wohl Scorseses Geheimnis bleiben.

Ein anderer Film mit di Caprio bereitet dem Publikum 2003 kurzweilige Kinounterhaltung: «Catch me if you can» ist die Geschichte eines gewitzten Betrügers und überzeugt als detailverliebte Zeitreise in die 60er-Jahre. Altmeister Jack Nicholson begeisterte als melancholischer Rentner in «About Schmidt», Jennifer Lopez langweilte in der Schnulze «Manhattan Love Story» und ihr Noch-Wieder-Vielleicht-Verlobter Ben Affleck flopte grandios mit der Comic-Verfilmung von «Daredevil».

Euphorie weichte Entsetzen

Euphorie löste der zweite Teil der Matrix-Trilogie aus. Leider nur im Vorfeld. Nach dem Kinostart von «Matrix Reloaded» sind Fans und Kritiker über dümmliche Dialoge und seelenlose Computereffekte entsetzt. Doch es gab auch weitere Highlights: «Drei Engel für Charlie – Volle Power» und «American Pie – Jetzt wird geheiratet» attackierten die Lachmuskeln und Quentin Tarantino sorgte mit «Kill Bill» für das blutigste



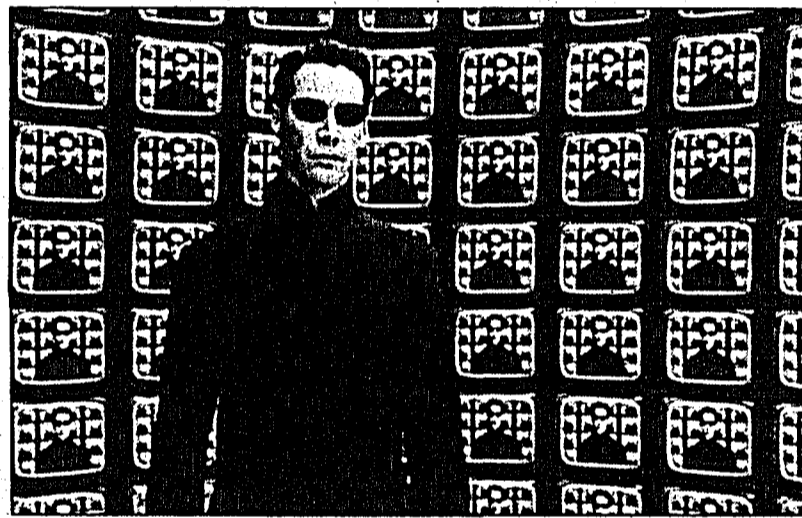
Jonny Depp (links) feierte mit «Piraten der Karibik» einen Erfolg ...

Kinoabenteuer seit Erfindung des Farbfilms.

Im Sommer zog ein Österreicher aus, um den Maschinen in Gestalt einer biegsamen Terminatrix endgültig das Fürchten zu lehren. In «Terminator 3» siegte Arnold Schwarzenegger ebenso wie im Rennen um das Amt des Gouverneurs von Kalifornien. Sein Wahlsieg war aber keine Science-Fiction sondern Realität. Johnny Depp gewann auch eine Wahl: Der leicht angehoffene Käpt'n Sparrow aus «Fluch der Karibik» landete vor Brad Pitt – und darf sich nun laut People-Magazin «Sexiest Man Alive» nennen. Im gleichen Piratenabenteuer machte die englische Newcomerin Keira Knightley von sich reden. Derzeit ist sie mit Hugh Grant und Heike Makatsch in der Komödie «Tatsächlich Liebe» zu bewundern. Auch «Gladiator» Russell Crowe verschlug es im Herbst auf schwankende Planken. «Master and Commander» ist ein packender Seefahrerfilm des australischen Regisseurs Peter Weir.

Krudes Effektivvehikel

Nach Colin Farrells Überraschungshit mit «Nicht auflegen», der den kettenrauchenden Iren 70 Minuten in einer New Yorker Telefonzelle zeigte, bewiesen die Wachowski-Brüder, dass man einen brillanten Film mit zwei Fortsetzungen komplett zerstören kann. «Matrix Revolutions» entpuppte sich nicht als lang ersehnte Auflösung der Trilogie, sondern als krudes Effektivvehikel mit selten dämlichen Dialogen. Das hatten Neo und seine Mitstreiter in der Matrix nicht verdient – und das Kinopublikum auch nicht. Umso grösser die Freude über den neuesten Streich der Pixar Animation Studios: «Findet Nemo» ist ein computernimierter Spass für die ganze Familie. Ein weiteres Highlight des Kinojahres 2003 steht noch unmittelbar bevor: In wenigen Tagen startet der letzte Teil der «Herr der Ringe»-Reihe. Millionen von Kinofans warten auf die «Rückkehr des Königs» und der dritte Teil von Peter Jacksons Trilogie ist heisser Favorit für die Oscar-Verleihung im März 2004.



... während Keanu Reeves mit der Fortsetzung der Matrix-Trilogie floppte.

## Smoking fun

Überzeugte Raucher kontern EU-Warnhinweise auf Zigarettenschateln

**SCHAAN – «Rauch enthält Benzol, Nitrosamine, Formaldehyd und Blausäure» oder «Rauchen kann zu einem langsamen und schmerzhaften Tod führen». Diese Warnungen findet man seit September auf jeder Zigarettenschachtel innerhalb der EU-Grenzen. Unbeugsame «Ich rauche gern»-Typen haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Hinweise ad absurdum zu führen.**

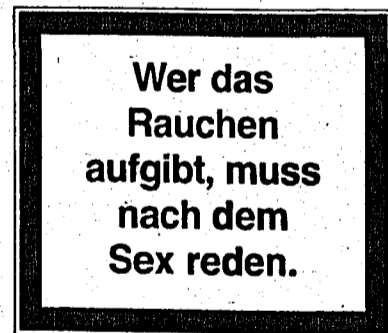
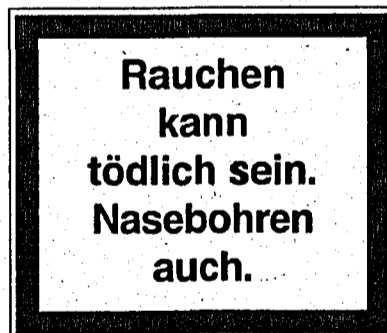
Rauchen ist eine Last. Ein stinkendes und teures Laster. Und es macht krank, es verkürzt das Leben. Für alle, die es noch nicht wussten, steht es jetzt ganz gross auf jeder Zigarettenschachtel in den EU-Ländern. Die Warnhinweise müssen mindestens 30 Prozent der

Vorderseite und 40 Prozent der Rückseite einnehmen. Sagt die EU. Doch was, wenn man gerne raucht? Ob die Sprüche den Nikotin-Abhängigen deshalb nicht erreichen? Würden sie ihn beim Aufhören unterstützen, wenn er denn aufhören wollte? Fragt man die Raucher, gibt es ein klares Nein als Antwort.

Im Internet gibt es Webseiten, auf denen man sich seine eigenen Warnhinweise bauen kann. Statt «Rauchen verursacht tödlichen Lungenkrebs» heisst es dann eben «Rauchen kann vor wütenden Bienenschwärmen schützen» oder «Rauchen beim Sex kann als mangelndes Interesse gedeutet werden».

Abschreckung durch Bilder

Ab Oktober 2004 will die Euro-



Mit Sprüchen wie diesen kontern Raucher die EU-Warnkampagne.

päische Union eine gesetzliche Grundlage schaffen, auch abschreckende Fotos auf die Schachteln drucken zu lassen. Dabei soll es den Staaten zunächst freigestellt werden, ob sie die Zigarettenersteller zu den Aufdrucken zwingen wollen.

Angeregt wurde die EU-Behör-

de durch Erfahrungen aus Kanada und Brasilien, wo schockierende Bilder den schriftlichen Warnhinweis deutlich unterstreichen, wie zum Beispiel das Bild eines Mannes, der im Krankenhaus künstlich beatmet wird zum Hinweis «Rauchen verursacht tödlichen Lungenkrebs».

NOCH KEINE LEHRSTELLE? WIR HELFEN DIR!

Polygraf/-in  
BUD Druck und Verlag AG  
9494 Schaan  
Tel. 236 18 36

Coiffeur/Coiffeuse  
Salon Birgit Foser  
9490 Vaduz  
Tel. 232 89 66

Maler/-in  
Maleratelier Boss AG  
9490 Vaduz  
Tel. 232 19 75

Mehr Lehrstellen unter [www.berufsbildung.li](http://www.berufsbildung.li) und Berufsberatung unter 236 72 00